

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1949

37 (13.8.1949) Zum Sonntag

ZUM SONNTAG

Sonntägliche Erholung

Ob es übers Wochenende schönes Wetter bleiben wird? So fragen sich viele hundert junge Herzen neugierig, wenn es Donnerstag oder Freitag ist. Und sie tun es mit Recht: Warum sollen sie, die sechs Tage angestrengter Arbeit hinter sich haben, nicht einen frohen Wochenschluß bei herrlichem Sommerwetter erleben? Stärkt es nicht den Mut zu neuen Taten? Und wie viele Möglichkeiten heute dazu verlocken! Sicher — man kann sich freuen von einem Same* g auf den andern.

— Und was werde ich morgen unternehmen? Zum Baden gehen, mich beim benachbarten Sängerfest amüsieren — irgendwo soll sogar Schäferlauf sein — oder will ich mich zu einer Motorradfahrt einladen lassen? Der Entschluß fällt gar nicht leicht bei dieser vielversprechenden Auswahl. Und? — Ich verlasse mich auf den besten Zufall.

So kommt's. Der Himmel strahlt in voller Bläue, und alle Welt ist plötzlich überzeugt von seiner Gütmütigkeit und seinem Verständnis, das er den Menschen für ein wohl zu gelingendes „weekend“ entgegenbringt. Sehr freundlich — wenn überall so viel Einsicht gezeigt würde — auch von seiten des eigenen Geldbeutels?

Und des Rätsels kurze Lösung: eine Motorradfahrt ins Blaue! Hei, wie sich die Räder drehen!

Es ist gegen 1400 Uhr — der Staub wirbelt hinter uns her. Es scheint mir, als ob ich die Fahrtrichtung kenne: Schwarzwald! O, ist er nicht immer wunderschön? Ich freue mich! Da liegen sie, die niedlichen kleinen Dörfer, versteckt hinter den hohen stattlichen Tannen. Wonnigliche Ruhe umflutet ihre Grenzen; nur das Rauschen des Waldes erinnert an ein unerbittliches Machtwort. Viele Fremde schauen diese Schönheit — man trifft sie beim Pick-nick im frischen Grün oder als Kurgäste in bequemen Liegestühlen. Und überströmend der Fülle mischt sich der süßlichen Duft des roten Fingerhutes mit dem des edlen Tannenwaldes. Verückt halte ich die zarte Blüte in den Händen und erliege dem göttlichen Zauber, den sie ausstrahlt.

Und wieder sausen die Räder, singen ihr schallendes Lied. Mit welchem Ziel? Scheint es nicht, als ob das ferne Glitzern die Häuser einer Stadt verrät? Wahrhaftig — Kurstadt! Da löst sich beglückend der Bann brennender Neugierde und entfaltet sich die Lust zweier Herzen! Es ist reizend! Und die vielen Menschen, die hier promenieren, erwecken den Eindruck einer angenehmen Umgebung. Ob sie ihren Aufenthalt etwa auch einer Fahrt ins Blaue verdanken?

Eine dezente Musik läßt zum Tanz im Kurgarten. Wollen wir's wagen? Es wiegt sich herrlich! Und von neuem triumphiert das Gefühl des Glücks, der Liebe und der Begeisterung für alle Schöne! Ein starker Mocca verfehlt nicht seine Wirkung. Wie nett läßt sich plaudern!

So naht der Abend. Der letzten Geige weicher Ton klingt über in das zarte Lisseln der sich im Abendwinde neigenden Gräser und Blüten. Die Fahrt geht heimwärts.

Ist das nicht Grund genug, seiner Arbeit mit neuem Eifer nachzugehen und sich am Montag schon wieder auf den nächsten Sonntag zu freuen? Und wenn nicht immer eine solche glänzende Fahrt improvisiert werden kann? — Dann freut man sich über den gelegentlichen Zufall umso mehr!

E. L.

„Den Bock zum Gärtner fetzen“

Geläufige Redensarten haben oftmals einen seltsamen Ursprung und noch öfter ein merkwürdiges Schicksal. Es verhält sich mit ihnen nicht anders als mit den Wortprägungen, deren Bedeutung dem Wandel der Zeit unterworfen ist. Die Redensart „Den Bock zum Gärtner fetzen“, ist heute allen Menschen geläufig. Wir kennen auch ihren ominösen Charakter. Wie wenig dieser von Haus aus gerechtfertigt ist, beweist der Ursprung dieses Wortbildes. Bei Wendel Ribbel in Straßburg erschien im Jahre 1561 das köstlich ausgestattete Kräuterbuch des Hieronymus Bock, eine gar treffliche und überaus fleißige Arbeit. Vom Verfasser ist es gewidmet „Dem Wohlgeborenen Herrn, Herrn Philippen Grauen zu Nassau und Sarbrücken, Herrn zu Lar.“ Dieser Graf hat nun den ihm also bekannt gewordenen Kräuterkundigen Bock an seinen Hof gezogen und hat so, ganz wörtlich genommen, „den Bock zum Gärtner gesetzt“.

Durch einen Streit Bocks mit anderen Botanikern ist dann die Redensart entstanden, wie wir sie heute anwenden. Doch mochte seinem Namen ein noch so „tragisches“ Schicksal beschieden sein, er selbst war es wert, daß ihm der Graf von Nassau seine Gärten anvertraute.

E. F.

Der goldene Krug

Von Otto Lautenschlager

In unserer schwäbischen Sage atmet wie im lichterhellen, von Düften gesättigtem Land, zumeist der Ruch von Fruchtbarkeit und Güte, und selbst in einem böse verlaufenden Geschehnis waltet eine blühende, wohlwollende Phantasie durch die Begebenheit, der wir vertraut lauschend nachsinnen und die wir von der Kindheit bis ins Alter nicht mehr vergessen. Eine solche Sage ist auch jene vom goldenen Krug.

Zur Erntezeit, wird uns da erzählt, als die Schnitter im Schatten beim Vesper saßen, kam unversehens über die Halde der Kornfelder ein Mädchen im weißen Kleid; es sah sich so seltsam an, als schwebte die Gestalt geradewegs vom Himmel herunter und aus den weis-

sen Wolken. Kaum streifte der Saum des Gewandes die Spitzen der Halme, da trat die Erscheinung auch schon in die Mitte der Vespernden und bot ihnen einen goldenen Krug mit Wein und einen Laib weißes Brot. Dankend ergriffen die braunen Hände da einfach zu, ließen den Krug in die Runde gehn, und die Männer tranken den Wein und aßen das Brot. Auch nickten sie nur und nahmen es hin, als das Mädchen bat: „Gebt mir aber meinen Krug wieder, sonst bin ich verloren.“ Als das Brot gegessen und der Wein getrunken war, gaben sie den leeren Krug auch vielemals dankend wieder zurück. Das Mädchen ging danach wieder so unversehens, wie es gekommen war, die Halde hinauf und gegen den Himmel, und sie schauten die Erscheinung sanft wie Wolkenzug im Geleiß des heißen Sonnengrundes vergehn.

Emsig mähnten und sichelten nun die Männer weiter. Und seltsam: Jetzt arbeiteten sie viel müheloser, als hätten sie länger und ausgiebiger geruht: sie ermüdeten weniger als sonst, und sie waren früher fertig! Nachts aber auf dem Lager, war da mancher, dem dies seltsame Wunder als eine Lichterscheinung erquickend im Traum durch die Seele ging.

Während der Ernte kam von da an das Mäd-

chen immer wieder. Es gab den Wein und das Brot und gab den Leuten Stärkung und Seelenfrieden.

Einmal aber kam unter die Schnitter einer, der nicht an dies Wunder glaubte. Barschen Sinnes beharrte er in seiner Ernüchterung und behauptete: dies alles sei nichts als eitel Trug. Als dann das Mädchen, wie sonst, vom Himmel herunter und an den Halmen hin dahergewandelt kam, das Brot gab und den Wein darbot, richtete er es heimtücklich erwägend schon von selbst so ein, daß der Krug am Schluß mit der Neige an ihn zum Trinken kam. Hohnlächelnd behielt er dann einfach den Weinkrug und gab ihn ums Leben nicht mehr heraus.

Indes begann das Mädchen zu weinen, es bat und jammerte, raupte sich das Haar und zerriß vor übergroßem Herzeleid am Ende sein weißes Gewand. Da verfinsterte sich zusehens der Himmel, im Sturm zogen dunkle Gewölke auf, es donnerte und grollte gewaltig die Halde herunter. Dann regnete es, und die heilmellenden Männer gewahrten in den Blitzen Gestalt und Gewand verflammen und im Gewitterbraus vergehn.

Jenes Mädchen aber kam von da an nie wieder.

Für die Frau und hier ein Eckchen für die Frauen zum Lächeln, Lernen und Erbauen

Mein Haushaltsgeld reicht!

Immer wieder hört man von Hausfrauen, besonders von jungen Frauen, die bittere Klage, daß das Geld nicht reicht. Es wird auch ohne weiteres zugegeben, daß die überhöhten Preise für die täglichen Lebensmittel nicht im richtigen Einklang zu den meist auf Friedensbasis beruhenden Gehältern und Löhnen stehen. Unsere Regierung und unsere Wirtschaftsführer sind bemüht, dieses Mißverhältnis auszugleichen, doch das sind wirtschaftliche Probleme von so großem Ausmaß, daß hier nicht darauf eingegangen werden kann. Wir als Hausfrauen müssen uns einwilligen mit der Tatsache abfinden, daß es so ist; wir dürfen auch unsere schwer arbeitenden Männer nicht immer mit Klagen kommen und ihnen die Feierabendstimmung vermässeln. Für uns gibt es nur die nüchternen Forderungen, uns nach der Decke zu strecken und uns mit all unserer Geschicklichkeit und unserem ganzen Scharfsinn auf die beste Lösung unserer hausfraulichen Aufgaben zu besinnen.

Wir müssen zuerst mit der falschen Vorstellung brechen, daß der Haushalt ein Betrieb ist, den man so aus dem Stegreif heraus erledigen kann; das ging bei der wirtschaftlich sich immer gleichbleibenden und günstigen Lage der Haushalte unserer Mütter und Großmütter an. Aber auch sie mußten einteilen und sparen, wenn sie zu Wohlstand kommen wollten. Heute muß ein Haushalt gleich einem guten Geschäftsbetrieb in seinen zwei wichtigsten Funktionen — Zeit und Geld — gedanklich und praktisch tadellos durchorganisiert sein, sonst reicht beides nicht aus und macht uns verstimmt und unzufrieden. Wir aber haben so viel schwere Jahre hinter uns, daß wir uns von diesen Äußerlichkeiten nicht knebeln lassen wollen. Darum wollen wir uns nun heute einmal den Tyrannen „Haushaltungsgeld“ vornehmen. „Es reicht hinten und vorne nicht“, sagte mir kürzlich eine junge Frau, obwohl ich doch jeden Pfennig aufschreibe. Ja, liebe Frau Inge, da liegt schon der Hase im Pfeffer! Wenn wir beim Aufschreiben sind, ist das Geld schon fort und kann nicht mehr festgehalten werden, auch dann nicht, wenn wir merken, daß dieser oder jener Einkauf doch nicht so dringlich gewesen wäre! Deshalb ist es viel wichtiger, das Geld vorher aufzuschreiben, d. h. einen Voranschlag zu machen, wie es in jedem gut geleiteten Betrieb geschieht. Ja, ich weiß doch im voraus nicht, was die Dinge kosten, wirst du mir sagen. Es ist klar, daß wir gerade die häuslichen Einkäufe nicht genau festlegen können. Aber wir haben ein bestimmtes Haushaltsgeld für die Woche oder für den Monat. Ob es nun größer oder kleiner ist, spielt hier keine Rolle; wir teilen es uns einfach auf die sechs Ausgaben-Tage der Woche ein. Um ein Beispiel zu geben, lege ich einmal 30 DM Wochen-geld zugrunde. Davon nehmen wir 10 DM für den Samstag weg; denn er verschlingt am meisten, 5 DM kommen in die Mehkkasse, bleiben noch 15 DM, verteilt auf 5 Tage, also pro Tag 3 DM. Und nun Frau Inge, kommt der Hauptwitz an der Sache: Mit diesen 3 DM täglich mußst du auskommen! Da gibt es kein Rütteln, da mußst du dir selbst unerbittlich streng auf die Finger sehen, und wenn du heute Notgedrungen einmal 3,60 DM ausgibst, so mußst du morgen mit 2,40 DM reichen und wenn du den ganzen Küchenzettel dieserhalb noch einmal umkrempeln mußst. So, und nur so wird es reichen und wenn es zum Abend-brot für dich und die Kinder nur ein Stück Brot und etwas Obst oder eine Tasse Sauermilch reicht. Das kann man doch nicht, hör ich dich sagen! Oh, das kann man gut, denn im allgemeinen ist unsere Ernährung jetzt wieder so reichhaltig und gut, daß unser Körper auch mal solch einen Spargtag übersteht. Und wenn wir unzufrieden dabei sind, wollen wir uns ganz leise an die Schwüre im Keller erinnern, als die Flieger über uns kreisten. Wollten wir nicht unser Lebtage Kartoffeln und Salz essen, wenn diese entsetzlichen Nächte einmal aufhören würden? — Sie sind vorbei, Gott sei Dank, aber das Schicksal hat sich unsere Opferbereitschaft

aufgeschrieben und gemahnt uns durch diesen oder jenen Verzicht an die harte Tatsache eines verlorenen Krieges. Für unsere Kinder ist es manchmal etwas schmerzlich, so viel gute Dinge in den Schaufenstern sehen zu müssen und sie nicht haben zu dürfen, aber wenn sie merken, wie die Mutter das bescheidenste Haushaltsgeld gut einteilt und nie schlechter Laune darob ist, so wird das erzieherisch von viel größerem Wert sein, als leicht erfüllte Wünsche. Der Mann aber wird die Kameradin schätzen, die mit hausfraulicher Geschicklichkeit und ohne großes Lament mit dem zurecht kommt, was er verdient und ihr geben kann.

Also, liebe Frau Inge, nimm Papier und Bleistift, das Dividieren haben wir ja gelernt; der Schwerpunkt liegt nur in deiner klugen Einteilung und deiner eisernen Konsequenz; aber dafür wirst du mit der glücklichen Entspannung belohnt, daß „es“ reicht, wirklich reicht. KÖ.

Die Federbetten

Wie oft sieht man im Hochsommer Federbetten auf Brettern und Balkonen der prallen Sonne ausgesetzt und viele Hausfrauen sind der Überzeugung, wirklich etwas für ihre Betten getan zu haben. Aber — „alles mit Maß und Ziel!“ Durch die Sonnenglut werden die Federn nämlich brüchig und verlieren ihre Elastizität. Besser ist es, wenn man die Betten bei trockenem Wetter ins Freie hängt, damit die Luft durchziehen kann und sich die zusammengedrückten Federn lockern. Im übrigen tut ein kräftiges Durchschütteln und Bürsten gut, während Klopfen immer schadet.

Das Umfüllen von Federn geht leicht und ohne Umlauf aufzuwirbeln, wenn man z. B. bei Klassen die beiden Nähte ein Stückchen öffnet und die Öffnungen aneinandernäht.

Sonntags-Gedanken

Immer wieder: der Mensch neben mir!

Karl Horan: Die Höchsteform verwirklichter Nächstenliebe: dem andern etwas Gutes tun, ohne daß er es bemerkt.

Karl Horan: Wer die Toten nicht ehrt, dem fehlt meist die Ehrfurcht vor den Lebenden.

Friedrich Schiller: Die höchste Annäherung, welche möglich ist zwischen zwei Wesen, ist die schnelle ununterbrochene, liebevolle Wahrheit gegeneinander.

Goethe: Die Worte sind gut, aber sind sie nicht das Beste, das Beste wird nicht deutlich durch Worte. Der Geist, aus dem wir handeln, ist das Höchste.

Elizabeth Fry: Barmherzigkeit mit der Seele ist die Seele der Barmherzigkeit.

Goethe: Wenn ein gutes Wort eine gute Statt findet, so findet ein frommes gewiß noch eine bessere.

Erzbischof von York: Viele Menschen sind zufrieden, dem allmächtigen Gott am Sonntag ein so kleines Geldstück zu opfern, das ihnen nicht im Traume einfallen würde, dem Kino anzubieten.

Tonvasen wasserundurchlässig machen

Wie oft kommt es vor, daß man irgendwo eine form schöne Tonvase sieht, sie kauft — und nach einiger Zeit ärgerlich feststellt, daß das Wasser durchdringt und auf Decken und Möbeln häßliche Ränder hinterläßt. Die Blumenvase wird dann in irgend eine Ecke gestellt und nie mehr benützt. Diesem Übel könnte auf ganz einfache Weise abgeholfen werden: Man gießt in die Vase etwas Milch und läßt sie darin ein paar Tage stehen, bis sie sauer ist. Dann wird die Vase ausgeleert, gespült und ist nun vollkommen dicht. Sie wird uns viel Freude bereiten, denn wie viel wohlicher und gemüthlicher wirkt ein Zimmer, in dem mit Liebe und Sorgfalt ein Blumenstrauß aufgestellt ist! Dafür braucht man gar kein Geld ausgeben: Binig: Wiesenblumen, ja sogar einige Gräser, die am Wegrand wachsen, beleben einen Raum. Oder wie oft werden im Garten blühende „Unkräuter“ ausgejätet. Man betrachtet sie nur als Schmarotzer und übersieht ihre Schönheit ganz.

Junges Gemüse im Sommer

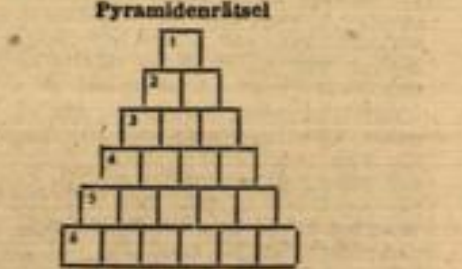
In einer heißen Soße, im eigenen Saft gedünstet, oder einmal roh, als Salat. Karotten und Kohlrabi schmecken zum Beispiel vorzüglich, wenn man sie fein hobelt und wie Rettichsalat anmacht.

An rote Salate gibt man zuerst das Öl, dann erst Essig und Salz — und eine Prise Zucker —, damit der Saft nicht zu stark ausgezogen und die Verdaulichkeit der Salate nicht herabgemindert wird (hauptsächlich bei Rettich und Gurken). Die Schärfe der Rettiche kann (statt Oelzugabe) mit Milch, Sauer- oder Buttermilch oder Rahm gemildert werden. Bohnen, Blumenkohl, Spargeln, Erbsen kocht man in wenig Salzwasser vor und kann zum Anmachen auch wieder Essig, Oel, Salz, Sauermilch und Zitronen verwenden. R. M.

Zum Rätseln... UND RATEN

Pyramide

Man bilde, in der Spitze beginnend, Wörter von nachstehender Bedeutung. Jedes Wort wird aus den Buchstaben des vorhergehenden gebildet, indem man diese verstellt und einen neuen Buchstaben zufügt. — Die Wörter bedeuten:



1) chem. Zeichen eines Elements. 2) persönl. Fürwort. 3) franz. Artikel. 4) Lasttier. 5) piano. 6) Handwerker. W.

Silberrätsel

a—burg—da, del, dem, dmi, du—e, e, eg, el, eib—ge, gi—ho—l, i—ke, kow—land, li—mas, mes—ne, nolr—pe—rau, rau, re, re, rep—sals, see—ta, tan, tar, te, trow ju—ver, von—wie.

Aus obigen Silben sind 16 Wörter zu bilden, deren erste und letzte Buchstaben von oben nach unten gelesen einen Sinnspruch ergeben. Die Wörter bedeuten:

- 1. Stadt bei Moskau; 2. Futteral; 3. Insekt; 4. deutscher Dichter und Romanschriftsteller; 5. landw. Gerät; 6. röm. Grenzwall; 7. Doppel-fahrrad; 8. Musikinstrument; 9. Alpenpflanze; 10. franz. Impressionist; 11. bayerischer Alpensee; 12. franz. Schriftsteller; 13. Geschichtsschreiber des 13. Jahrhunderts; 14. Staat in Nordamerika; 15. Stadt in Oesterreich; 16. südliche Schenke. W.

LÖSUNGEN

Geräte ist die wie des Meeres Woge. (Idaho; 15. Salzburg; 16. Inverness; 17. Elbe; 18. Dunas; 19. Elke von Reppow; 20. dem; 21. Ghilart; 22. Edler; 23. Renort; 24. Raup; 25. Wlad; 26. Kees; 27. Limes; 28. Tan; 29. Sibir; 30. Dm; 31. S; 32. S; 33. S; 34. S; 35. S; 36. S; 37. S; 38. S; 39. S; 40. S; 41. S; 42. S; 43. S; 44. S; 45. S; 46. S; 47. S; 48. S; 49. S; 50. S; 51. S; 52. S; 53. S; 54. S; 55. S; 56. S; 57. S; 58. S; 59. S; 60. S; 61. S; 62. S; 63. S; 64. S; 65. S; 66. S; 67. S; 68. S; 69. S; 70. S; 71. S; 72. S; 73. S; 74. S; 75. S; 76. S; 77. S; 78. S; 79. S; 80. S; 81. S; 82. S; 83. S; 84. S; 85. S; 86. S; 87. S; 88. S; 89. S; 90. S; 91. S; 92. S; 93. S; 94. S; 95. S; 96. S; 97. S; 98. S; 99. S; 100. S; 101. S; 102. S; 103. S; 104. S; 105. S; 106. S; 107. S; 108. S; 109. S; 110. S; 111. S; 112. S; 113. S; 114. S; 115. S; 116. S; 117. S; 118. S; 119. S; 120. S; 121. S; 122. S; 123. S; 124. S; 125. S; 126. S; 127. S; 128. S; 129. S; 130. S; 131. S; 132. S; 133. S; 134. S; 135. S; 136. S; 137. S; 138. S; 139. S; 140. S; 141. S; 142. S; 143. S; 144. S; 145. S; 146. S; 147. S; 148. S; 149. S; 150. S; 151. S; 152. S; 153. S; 154. S; 155. S; 156. S; 157. S; 158. S; 159. S; 160. S; 161. S; 162. S; 163. S; 164. S; 165. S; 166. S; 167. S; 168. S; 169. S; 170. S; 171. S; 172. S; 173. S; 174. S; 175. S; 176. S; 177. S; 178. S; 179. S; 180. S; 181. S; 182. S; 183. S; 184. S; 185. S; 186. S; 187. S; 188. S; 189. S; 190. S; 191. S; 192. S; 193. S; 194. S; 195. S; 196. S; 197. S; 198. S; 199. S; 200. S; 201. S; 202. S; 203. S; 204. S; 205. S; 206. S; 207. S; 208. S; 209. S; 210. S; 211. S; 212. S; 213. S; 214. S; 215. S; 216. S; 217. S; 218. S; 219. S; 220. S; 221. S; 222. S; 223. S; 224. S; 225. S; 226. S; 227. S; 228. S; 229. S; 230. S; 231. S; 232. S; 233. S; 234. S; 235. S; 236. S; 237. S; 238. S; 239. S; 240. S; 241. S; 242. S; 243. S; 244. S; 245. S; 246. S; 247. S; 248. S; 249. S; 250. S; 251. S; 252. S; 253. S; 254. S; 255. S; 256. S; 257. S; 258. S; 259. S; 260. S; 261. S; 262. S; 263. S; 264. S; 265. S; 266. S; 267. S; 268. S; 269. S; 270. S; 271. S; 272. S; 273. S; 274. S; 275. S; 276. S; 277. S; 278. S; 279. S; 280. S; 281. S; 282. S; 283. S; 284. S; 285. S; 286. S; 287. S; 288. S; 289. S; 290. S; 291. S; 292. S; 293. S; 294. S; 295. S; 296. S; 297. S; 298. S; 299. S; 300. S; 301. S; 302. S; 303. S; 304. S; 305. S; 306. S; 307. S; 308. S; 309. S; 310. S; 311. S; 312. S; 313. S; 314. S; 315. S; 316. S; 317. S; 318. S; 319. S; 320. S; 321. S; 322. S; 323. S; 324. S; 325. S; 326. S; 327. S; 328. S; 329. S; 330. S; 331. S; 332. S; 333. S; 334. S; 335. S; 336. S; 337. S; 338. S; 339. S; 340. S; 341. S; 342. S; 343. S; 344. S; 345. S; 346. S; 347. S; 348. S; 349. S; 350. S; 351. S; 352. S; 353. S; 354. S; 355. S; 356. S; 357. S; 358. S; 359. S; 360. S; 361. S; 362. S; 363. S; 364. S; 365. S; 366. S; 367. S; 368. S; 369. S; 370. S; 371. S; 372. S; 373. S; 374. S; 375. S; 376. S; 377. S; 378. S; 379. S; 380. S; 381. S; 382. S; 383. S; 384. S; 385. S; 386. S; 387. S; 388. S; 389. S; 390. S; 391. S; 392. S; 393. S; 394. S; 395. S; 396. S; 397. S; 398. S; 399. S; 400. S; 401. S; 402. S; 403. S; 404. S; 405. S; 406. S; 407. S; 408. S; 409. S; 410. S; 411. S; 412. S; 413. S; 414. S; 415. S; 416. S; 417. S; 418. S; 419. S; 420. S; 421. S; 422. S; 423. S; 424. S; 425. S; 426. S; 427. S; 428. S; 429. S; 430. S; 431. S; 432. S; 433. S; 434. S; 435. S; 436. S; 437. S; 438. S; 439. S; 440. S; 441. S; 442. S; 443. S; 444. S; 445. S; 446. S; 447. S; 448. S; 449. S; 450. S; 451. S; 452. S; 453. S; 454. S; 455. S; 456. S; 457. S; 458. S; 459. S; 460. S; 461. S; 462. S; 463. S; 464. S; 465. S; 466. S; 467. S; 468. S; 469. S; 470. S; 471. S; 472. S; 473. S; 474. S; 475. S; 476. S; 477. S; 478. S; 479. S; 480. S; 481. S; 482. S; 483. S; 484. S; 485. S; 486. S; 487. S; 488. S; 489. S; 490. S; 491. S; 492. S; 493. S; 494. S; 495. S; 496. S; 497. S; 498. S; 499. S; 500. S; 501. S; 502. S; 503. S; 504. S; 505. S; 506. S; 507. S; 508. S; 509. S; 510. S; 511. S; 512. S; 513. S; 514. S; 515. S; 516. S; 517. S; 518. S; 519. S; 520. S; 521. S; 522. S; 523. S; 524. S; 525. S; 526. S; 527. S; 528. S; 529. S; 530. S; 531. S; 532. S; 533. S; 534. S; 535. S; 536. S; 537. S; 538. S; 539. S; 540. S; 541. S; 542. S; 543. S; 544. S; 545. S; 546. S; 547. S; 548. S; 549. S; 550. S; 551. S; 552. S; 553. S; 554. S; 555. S; 556. S; 557. S; 558. S; 559. S; 560. S; 561. S; 562. S; 563. S; 564. S; 565. S; 566. S; 567. S; 568. S; 569. S; 570. S; 571. S; 572. S; 573. S; 574. S; 575. S; 576. S; 577. S; 578. S; 579. S; 580. S; 581. S; 582. S; 583. S; 584. S; 585. S; 586. S; 587. S; 588. S; 589. S; 590. S; 591. S; 592. S; 593. S; 594. S; 595. S; 596. S; 597. S; 598. S; 599. S; 600. S; 601. S; 602. S; 603. S; 604. S; 605. S; 606. S; 607. S; 608. S; 609. S; 610. S; 611. S; 612. S; 613. S; 614. S; 615. S; 616. S; 617. S; 618. S; 619. S; 620. S; 621. S; 622. S; 623. S; 624. S; 625. S; 626. S; 627. S; 628. S; 629. S; 630. S; 631. S; 632. S; 633. S; 634. S; 635. S; 636. S; 637. S; 638. S; 639. S; 640. S; 641. S; 642. S; 643. S; 644. S; 645. S; 646. S; 647. S; 648. S; 649. S; 650. S; 651. S; 652. S; 653. S; 654. S; 655. S; 656. S; 657. S; 658. S; 659. S; 660. S; 661. S; 662. S; 663. S; 664. S; 665. S; 666. S; 667. S; 668. S; 669. S; 670. S; 671. S; 672. S; 673. S; 674. S; 675. S; 676. S; 677. S; 678. S; 679. S; 680. S; 681. S; 682. S; 683. S; 684. S; 685. S; 686. S; 687. S; 688. S; 689. S; 690. S; 691. S; 692. S; 693. S; 694. S; 695. S; 696. S; 697. S; 698. S; 699. S; 700. S; 701. S; 702. S; 703. S; 704. S; 705. S; 706. S; 707. S; 708. S; 709. S; 710. S; 711. S; 712. S; 713. S; 714. S; 715. S; 716. S; 717. S; 718. S; 719. S; 720. S; 721. S; 722. S; 723. S; 724. S; 725. S; 726. S; 727. S; 728. S; 729. S; 730. S; 731. S; 732. S; 733. S; 734. S; 735. S; 736. S; 737. S; 738. S; 739. S; 740. S; 741. S; 742. S; 743. S; 744. S; 745. S; 746. S; 747. S; 748. S; 749. S; 750. S; 751. S; 752. S; 753. S; 754. S; 755. S; 756. S; 757. S; 758. S; 759. S; 760. S; 761. S; 762. S; 763. S; 764. S; 765. S; 766. S; 767. S; 768. S; 769. S; 770. S; 771. S; 772. S; 773. S; 774. S; 775. S; 776. S; 777. S; 778. S; 779. S; 780. S; 781. S; 782. S; 783. S; 784. S; 785. S; 786. S; 787. S; 788. S; 789. S; 790. S; 791. S; 792. S; 793. S; 794. S; 795. S; 796. S; 797. S; 798. S; 799. S; 800. S; 801. S; 802. S; 803. S; 804. S; 805. S; 806. S; 807. S; 808. S; 809. S; 810. S; 811. S; 812. S; 813. S; 814. S; 815. S; 816. S; 817. S; 818. S; 819. S; 820. S; 821. S; 822. S; 823. S; 824. S; 825. S; 826. S; 827. S; 828. S; 829. S; 830. S; 831. S; 832. S; 833. S; 834. S; 835. S; 836. S; 837. S; 838. S; 839. S; 840. S; 841. S; 842. S; 843. S; 844. S; 845. S; 846. S; 847. S; 848. S; 849. S; 850. S; 851. S; 852. S; 853. S; 854. S; 855. S; 856. S; 857. S; 858. S; 859. S; 860. S; 861. S; 862. S; 863. S; 864. S; 865. S; 866. S; 867. S; 868. S; 869. S; 870. S; 871. S; 872. S; 873. S; 874. S; 875. S; 876. S; 877. S; 878. S; 879. S; 880. S; 881. S; 882. S; 883. S; 884. S; 885. S; 886. S; 887. S; 888. S; 889. S; 890. S; 891. S; 892. S; 893. S; 894. S; 895. S; 896. S; 897. S; 898. S; 899. S; 900. S; 901. S; 902. S; 903. S; 904. S; 905. S; 906. S; 907. S; 908. S; 909. S; 910. S; 911. S; 912. S; 913. S; 914. S; 915. S; 916. S; 917. S; 918. S; 919. S; 920. S; 921. S; 922. S; 923. S; 924. S; 925. S; 926. S; 927. S; 928. S; 929. S; 930. S; 931. S; 932. S; 933. S; 934. S; 935. S; 936. S; 937. S; 938. S; 939. S; 940. S; 941. S; 942. S; 943. S; 944. S; 945. S; 946. S; 947. S; 948. S; 949. S; 950. S; 951. S; 952. S; 953. S; 954. S; 955. S; 956.

Südwestdeutsche Nachrichten

Fahrer Reichenberger spricht

Karlsruhe. Der amerikanische Pfarrer E. J. Reichenberger, über dessen Wirken für die Ostvertriebenen die EZ am 9. Aug. berichtete, wird am Montag, 15. Aug., um 19 Uhr 30 im Konzerthaus sprechen. Der ehemalige sudenteutsche Geistliche hat das Flüchtlingsgeschick in dem 1948 erschienenen Buch „Ostdeutsche Passion“ ergreifend dargestellt.

Wieder Rennen in Ruppurr

Der Pferdezucht- und Rennverein Karlsruhe hat die Wiese vom Städt. Gut Ruppurr wieder übernommen und nimmt die Rennbahn am Sonntag wieder in Betrieb. Um 15 Uhr beginnen die Öffnungrennen mit bekannten Pferden aus einheimischen und auswärtigen Ställen.

Glück im Unglück

Osterburken (SWK). Durch leichtsinniges Öffnen der Abteiltür fiel ein Kind aus dem fahrenden Zug, der durch Ziehen der Notbremse zum Halten gebracht wurde. Zur Freude der erschrockenen Eltern kam ihnen das Kind unverseht auf dem Bahndamm entgegen. Es hatte nur geringfügige Schürfwunden bei dem verhältnismäßig weichen Aufschlag davongetragen.

Tiermorde im Frankfurter Zoo

Frankfurt/Main (SWK). Erhebliches Aufsehen in weitesten Kreisen der Bevölkerung erregten zahlreiche Tiermorde im Frankfurter Zoo, denen eine Reihe wertvoller Tiere zum Opfer fielen. In Zusammenhang damit hat nunmehr die Staatsanwaltschaft Anklage gegen einen Oberwärter erhoben, dem vorgeworfen wird, die Tiere mit Absicht vergiftet zu haben. Der Angeschuldigte leugnet zwar energisch, jedoch wurden größere Mengen des in Frage kommenden Giftes bei ihm gefunden. Das Motiv zu den Taten ist vorläufig noch nicht bekannt.

Explosionsunglück in Ludwigsburg

Ph. Ludwigsburg. Eine folgenschwere Explosion von Elektronspannen, die einen Toten und einen Schwerverletzten forderte, ereignete sich beim Auffüllen eines Löscheinheits innerhalb eines hiesigen Fabrikgeländes. Durch die Explosion, deren Ursache bis jetzt noch nicht geklärt ist, wurden der 73jährige Maurer Karl Müller getötet und der 41jährige Karl Ludwig schwer verletzt.

Großfeuer in Sägewerk

E. F. Magenbuch, Kr. Sigmaringen. Im Sägewerk des Landwirtes Senn in Lausheim, Gemeinde Magenbuch, brach ein Großfeuer aus, das in kurzer Zeit auf Scheune, Stall und Wohnhaus übergriff. Während das Vieh noch gerettet werden konnte, sind alle Erntevorräte verbrannt. Der entstandene Schaden reicht an die 100.000 DM heran. Die Ursache des Brandes ist noch ungeklärt.

Kind tödlich überfahren

A. Magstadt. Am Mittwoch nachmittag wurde hier das fünfjährige Kind Eva Zimmer durch einen Lastwagen angefahren und so schwer verletzt, daß es nach Einlieferung in das Kreis Krankenhaus Böblingen kurze Zeit darauf starb. Wie Augenzeugen berichten, soll das Kind beim Spielen in den von ihm nicht bemerkten Lastwagen gesprungen sein.

Kleine Ursache — große Wirkung

N. Münchingen. Ein eigentümliches Ereignis hat sich vor Münchingen zugetragen. Ein Bauer fuhr seine zwei aneinandergeschnittenen Erntewagen heim. Durch ein beim Ausweichen stoppendes und dann wieder Gas gebendes Auto muß ein Funken in den hinteren Wagen gefallen sein. Der Knecht, der hinter dem Wagen herging, konnte noch dem Bauern zurufen, den Wagen abzukoppeln, dann stand dieser auch schon völlig in Flammen. In Eile fuhr der Bauer mit dem vorderen Wagen davon, da sonst auch dieser noch von dem Feuer ergriffen worden wäre. In wenigen Minuten waren Frucht und Wagen verkohlt.

Nur das Wohnhaus gerettet

E. F. Mottschies, Kreis Sigmaringen. In der an den badischen Bezirk Pfullendorf angrenzenden südhohenzollerischen Gemeinde Mottschies brach ein Großfeuer aus, das die gesamte Hof-Gebäude des Bürgermeisters der gesamten Hof-Gebäude des Bürgermeisters F. Morgen vernichtete. Nur das Wohnhaus konnte gerettet werden. Ein großer Teil der bereits eingebrachten Getreide-Ernte sowie Vieh bei den Flammen zum Opfer. Durch den Brand, der infolge Selbstentzündung des Heues entstanden sein dürfte, wurden auch vier Flüchtlingsfamilien obdachlos.

Nicht nur wägen, sondern auch wählen!

Wetterbericht

Wetterlage: Im Bereich der über unserem Gebiet lagernden Kaltluft kommt es zu einer Beruhigung, über deren längere Dauer jedoch noch keine Aussage gemacht werden kann.

Vorhersage für Nordwürttemberg und Nordbaden: Am Samstag und Sonntag wechselnd wolkig, vor allem in Baden zeitweise auch aufheiternd. Im wesentlichen trocken. Temperaturen nur langsam wieder ansteigend.

Barometerstand: Veränderlich-Schön.
Thermometerstand (heute früh 8 Uhr): 10 Grad über Null.
Wasserwärme in der Badeanstalt: 19 Grad.

Züricher Notenfremverkehrskurse

	12.8.	11.8.
London (1 Pfund)	11.25	11.25
New York (1 Dollar)	3.97 1/2	3.97 1/2
Paris (100 fr.)	1.07	1.05
Deutschland (100 DM)	68.—	68.25
Wien (100 Sch.)	15.75	15.75

Berlin, 12. August. Wechselstuben-Umrechnungskurs 1 DM (West) 5.60 — 5.80 (Ost).

Vom ganzen Volk gewählt

Nur noch wenige Stunden trennen uns von der ersten Bundestagswahl, die einen neuen Abschnitt deutscher Geschichte einleiten soll. Durch Versammlungen, Rundfunk und Presse haben alle Wahlberechtigten Gelegenheit gehabt, die Kandidaten und ihre Parteien kennen zu lernen. Mit möglichst objektiver Berichterstattung haben auch wir versucht, unseren Lesern in Stadt und Land alle für diese entscheidende Wahl wichtigen Informationen zu geben. Viele sind sich schon klar darüber, wenn sie am Sonntag ihre Stimme geben. Andere schwanken noch und überlegen sich, welche Programmpunkte und Persönlichkeiten ihnen am meisten zusagen. Auch wenn man nicht alles bejahen kann, so findet man doch eine Partei, die dem eigenen Ideal am nächsten kommt. Wie in vielen anderen Ländern geht es auch bei uns um grundsätzliche Entscheidungen (z. B. soziale Marktwirtschaft oder Planwirtschaft).

Wieder andere meinen, daß sie überhaupt nicht wählen brauchen, denn auf sie käme es nicht an oder auf die Politiker sei doch kein Verlaß. Haben diese Wahlmüden recht? Wenn viele so denken, dann ist es unmöglich, aus diesen ersten freien Bundeswahlen überhaupt ein Bild von den Wünschen des deutschen Volkes zu gewinnen. Gewiß, es ist uns durch die Politik der letzten Jahre nicht leicht gemacht worden, zu einer klaren Entscheidung zu kommen. Aber gerade diejenigen, die manches verbessert sehen möchten, müssen jetzt mit dem Stimmzettel ihren Einfluß geltend machen.

Mit dieser einmaligen staatsbürgerlichen Handlung am Wahltag ist aber unsere Mitwirkung am politischen Geschehen noch keineswegs beendet. Die gewählten Abgeordneten stehen nämlich sämtlichen Einwohnern ihres Wahlkreises ständig zur Verfügung und nehmen Anregungen und Wünsche entgegen. Der Wähler kann dabei moralisch mehr

fordern als der Nichtwähler, dem erst hinterher die Zweckmäßigkeit der demokratischen Einrichtungen klar wird.

Und vergessen Sie bitte auch nicht, daß es in Westdeutschland seit kurzem eine sehr vielgestaltige Presse gibt. Daß neben den bisherigen Lizenzzeitungen jetzt u. a. auch Heimatzeitungen erscheinen können, gibt die Möglichkeit, die Volksmeinung sehr viel stärker zum Ausdruck zu bringen und die sachliche Aussprache zu pflegen. Seien Sie versichert, daß wir auch nach der Wahl bemüht sein werden, möglichst allen berechtigten Wünschen aus dem Publikum Ausdruck zu geben.

Betrachten Sie bitte auch die örtlichen Verhältnisse. Ist es da nicht doch schon gelungen, viele Notstände zu überwinden und die Menschen über Partei- und Weltanschauungsschranken zu sachlicher Arbeit zusammenzuführen? Hat das gute Beispiel von Ettligen nicht auch schon auswärtige Beachtung und Anerkennung gefunden? Ist die Ettliger Regsamkeit (vor allem dank dem Zusammenwirken von Alt- und Neubürgern) nicht schon weithin bekannt geworden? Und wenn dies in unserer Gemeinde gelungen ist, sollte es dann durch unsere Stimmen nicht auch in der größeren Politik möglich sein? Wir müssen nur den Mut haben, immer wieder für das Gute und gegen das Böse einzutreten, dann wird das Zusammenleben im eigenen Volk und zwischen den Völkern friedlicher als bisher gestaltet werden können. Also kommt es auf jeden von uns an und deshalb rufen wir allen Lesern zu: geben auch Sie Ihre Stimme ab und veranlassen Sie alle Verwandte und Freunde dazu, damit es mit Recht heißen kann, daß dieser 1. deutsche Bundestag wirklich vom ganzen Volk gewählt wurde. Und in der Wahlbeteiligung sollte sich unser Ettliger Albau von keinem anderen Wahlkreis übertreffen lassen! Helfen Sie bitte mit, daß am Montag über Ettligen günstig berichtet werden kann.

Aus der Stadt Ettligen

Bekanntgabe der Wahlergebnisse

Um die Einwohnerschaft auf dem Laufenden zu halten, werden wir am Sonntag abend ab 8 Uhr sofort nach Bekanntwerden die Wahlergebnisse am Fenster unserer Geschäftsstelle, Schöllbronner Str. 5, und im Schaukasten Kronenstr. 26 anschlageln. Auch die Resultate von den Landgemeinden sind dort ersichtlich.

Geburtslag. Flora Glasstetter, geb. Weber, Drachenrebenweg 8, feierte am 6. Aug. ihren 73. Geburtstag. Wir gratulieren nachträglich.

Tierschutzverein Ettligen. Zusammenkunft unserer Mitglieder und Freunde am Mittwoch, 17. August, 20.30 Uhr im „Nagel“. Wir bitten herzlich, um zahlreiches Erscheinen. I. A.: Sp.

Kaninchenzuchtverein C 47, Ettligen. Die Teilnehmer an der Omnibusfahrt nach Sasbachwalden-Neuweier treffen sich pünktlich um 1/8 Uhr vor dem Wahllokal an der Schüllerschule.

Das Walthalden-Parkfest

am Sonntag, das die Ortsgruppe des Verbandes der Körperbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen mit vieler Mühe muster-gültig aufgezogen hatte, nahm, wie wir schon kurz berichteten, einen in allen Teilen wohl-gelungenen und zufriedenstellenden Verlauf. Begünstigt durch das für solche Parkfeste notwendige gute Wetter ist unser Walthaldenpark damit wieder zur vollen Geltung gekommen.

Die Veranstaltung des Nachmittags war durch die Darbietungen der Kapelle des Musikvereins Ettligen in schöner Weise gestaltet. Die vom Gesangsverein Freundschaft vorgetragenen Lieder fanden in diesem Rahmen der freien Natur die richtige Resonanz und damit auch dankbare Zuhörer. Eine Tanzeinlage Helga Landsmann wurde als gelungene Abwechslung gerne gesehen. Die Bewirtschaftung, vor allem bei diesem heißen Wetter ein guter Krug Huttenkreuz, hat gleichfalls bestens funktioniert.

Der Höhepunkt des Abends war die Modenschau. Dicht umsäumt war das Tanzpodium, das von zwei Scheinwerfern flankiert auch den richtigen Lichteffect auf die Darbietungen warf. Die Modelle der Walter-Rau-Werke haben in allen Teilen nicht nur angesprochen, es ist nicht zu viel gesagt, sie haben sehr gut gefallen und werden bestimmt ihre werbende Wirkung nicht verfehlt haben. Es darf dabei auch nicht die Vielseitigkeit der Modenschöpfungen nicht unerwähnt bleiben, wobei die Zweckmäßigkeit besondere Berücksichtigung fand. Daß eine solche Modenschau durch gute und kurzweilige Ansage umrahmt war, wurde von den vielen Zuschauern und Interessenten dankbar aufgenommen. Es soll anerkennend vermerkt werden, daß die Haarfrisuren der Mannequins wie schon bei der Modenschau am Sibylla-Tag vom Modesaal Kramer ausgeführt waren. Die Tanzeinlagen von Frau Bertl Martin-Meiner wie auch von Helga Landsmann wurden auch mit lebhaftem Beifall begleitet.

Das Walthaldenparkfest der Körperbeschädigten ist in allen Teilen sehr schön verlaufen. Die Tanzlustigen kamen dabei ebenfalls auf ihre Rechnung und wer nicht tanzte, konnte seine Augen an verschiedenen Eindrücken, die dieser Abend abgab, weiden lassen. Die Veranstalter sind für ihre große Mühewaltung entschädigt worden. Str.

Wen wählt der Handwerker und der Einzelhändler?

Mit dieser Frage haben sich in den letzten Wochen viele Handwerker und Einzelhändler beschäftigt.

Kreishandwerkerschaft, Obermeister und Vertreter des Einzelhandels suchten die Antwort, indem sie sich mit den Stadträten, Landtagsabgeordneten und Bundestagskandidaten zusammensetzten und über die Zusammenarbeit mit den Parteien berieten. Jede Wirtschaftsorganisation ist sich nämlich darüber im Klaren, daß nur im Schoße der politischen Parteien wirtschaftliche und politische Entscheidungen reifen und fallen können. Demgegenüber ist jeder politischen Partei die große volkswirtschaftliche Bedeutung eines gesunden Handwerks und Einzelhandels in unserem zukünftigen demokratischen Staat bewußt. Denn nur Handwerk und Einzelhandel können in dem großen Kampf zwischen dem Kapital und der Arbeit der Mittler sein, wie sie es von jeher waren. Und daß es noch manche wirtschaftliche Krise und manchen innerpolitischen Sturm zu überwinden gilt, zeigt das augenblickliche Bild in der Wirtschaft und in der Politik sehr deutlich. Das Handwerk wird mit seiner immer gleichbleibenden Tradition der Qualitätsarbeit und des hochqualifizierten Nachwuchses in kommenden Zeiten zeigen, wie wenig seine Kräfte in dem bevorstehenden Kampf entbehrt werden können. Die Kerntruppe der Mittelschicht der deutschen Wirtschaft stellt aus diesem Grunde klar formulierte seine Forderungen auf und verlangt u. a.:

Wirtschaftsgestaltung auf demokratischer Grundlage und Förderung der Privatinitiative.

Verhinderung der Monopolwirtschaft und der Eingriffe des Staates in die Privatwirtschaft.

bedeutende Herabsetzung der Steuern und Vereinfachung der verwirrenden Steuergesetzgebung.

Befreiung von jeglichem Versicherungszwang für das Handwerk und eine für alle Teile des Volkes tragbare Sozialversicherungsreform.

Selbstverwaltung der Wirtschaft und ein Gesetz zum Schutze des Handwerks und Einzelhandels seiner Bedeutung entsprechend und zeitgemäß.

Die Abgeordneten und Kandidaten der CDU, SPD, DVP und der KPD haben nicht nur mündlich, sondern auch schriftlich erklärt, daß diese Forderungen zu Recht aufgestellt werden und sie nicht nur im Interesse dieser Wirtschaftsgruppen, sondern im Interesse des ganzen Volkes und der gesamten Wirtschaft dieses Verlangens befürworten müssen und sich auch dafür einsetzen werden.

Sie können sich aber nur einsetzen, wenn jeder Handwerker und Einzelhändler sich mehr als bisher am politischen Leben beteiligt und vor allem zur Wahl geht. Denn auch für den Handwerker und Einzelhändler ist

Wahlrecht — Wahlpflicht

Die Stimme des Landvolkes

Der Deutsche Bauernverband teilt mit:

Es ist erforderlich, daß jeder seine Stimme bei der Wahl zur Geltung bringt und dafür sorgt, daß auch alle diejenigen ihrer Wahlpflicht nachkommen, auf die ihr Einfluß nehmen könnte. Wer von Euch nicht wählt, der schadet dem Berufsstand und damit sich selbst.

Der Deutsche Bauernverband ist parteipolitisch neutral. Er erwartet aber, daß Ihr Kandidaten wählt, die sich jederzeit einsetzen für die Gleichberechtigung des Landvolkes

mit den übrigen Berufständen. Das bedeutet die Unterstützung einer Wirtschafts- und Agrarpolitik, welche eine Entlohnung des Landvolkes sichert, die seiner Leistung entspricht.

Der Deutsche Bauernverband ist konfessionell neutral. Er erwartet, daß Ihr Kandidaten wählt, die sich jederzeit dafür einsetzen, das Christentum in unserem Lande und damit die Grundlagen unserer abendländischen Kultur zu erhalten.

Wählt nur Kandidaten, die dafür eintreten, daß in Zukunft bei allen Gesetzen und Anordnungen, die das Landvolk betreffen, dessen Wille, vertreten durch den Deutschen Bauernverband, beachtet wird und daß sie mit diesem auch in Zukunft ständig Fühlung halten. Deutsche Bauern, deutsches Landvolk! Ihr habt seit langem erstmalig wieder Gelegenheit, eure gesammelte Kraft entscheidend in die Waagschale zu werfen. Deshalb geht alle zur Wahl!

Hirtenbrief der Katholischen Bischöfe:

Die deutschen katholischen Bischöfe haben zur bevorstehenden Wahl ein gemeinsames Hirtenwort an die deutschen Katholiken gerichtet. Es heißt darin:

„In erster Stunde richten wir Bischöfe ein Wort der Hirten Sorge an euch. Am 14. August soll der Bundestag gewählt werden. Er wird eine Bundesregierung einsetzen. Wohl und Wehe unseres Volkes hängen davon ab, ob bei dem äußeren und inneren Aufbau des neuen Staates das natürliche Sittengesetz anerkannt wird, ob ewig gültige christliche Grundsätze entscheidend sind, oder ob ein rein diesseitig gerichteter Geist den neuen Staat beherrschen soll. Darüber hinaus harren dringende Einzelprobleme einer Entscheidung.“

Mit allem Ernst muß nach einer Lösung der sozialen Frage gesucht werden.

Auf breiterer Grundlage sind Maßnahmen zur Überwindung der Not der Flüchtlinge, der Ausgebombten, der Kriegsbeschädigten, der Heimkehrer zu treffen, wobei der Behebung der Wohnungsnot die erste Aufmerksamkeit zu schenken ist.

Eine verantwortungsbewußte Ehegesetzgebung muß den Ehebruch neuheidnischer Auffassung verhindern, die Not der unverheirateten und verwitweten Frauen verlappt Hilfe, die der materiellen und seelischen Lage dieser vielen Millionen Frauen gerecht wird.

Jugend und Volk sind vor Schmutz und Schund zu schützen. Auf dem Gebiet des Erziehungswesens und Schulwesens müssen die Gesamtfreiheit der Eltern und die religiöse Gesamterziehung der Kinder in allen Ländern gesichert werden; hier ist das Grundgesetz entsprechend zu verbessern oder zu ergänzen.

Das Verhältnis zwischen Staat und Kirche bedarf einer befriedigenden Regelung.

Der christliche Wähler hat die Pflicht, vor seinem Gewissen zu prüfen, welchem Kandidaten er seine Stimme geben kann. Hohe Anforderungen stellen wir an die Abgeordneten. Sie müssen die nötigen Fähigkeiten mitbringen, an der Lösung der schwierigen Aufgaben mitwirken zu können. Sie müssen bereit sein, selbstos ihr Wissen und ihre Kraft zur Verfügung zu stellen. Sie müssen die nötige Weitsicht mit der erforderlichen Unabhängigkeit gegenüber allen unberechtigten Einflüssen verbinden. Sie müssen als untadelige, charaktervolle Persönlichkeiten das Vertrauen des Volkes verdienen.

Noch mehr: Sie müssen vor allem die Gewähr bieten, daß sie das Naturrecht als Grundlage für das staatliche Gemeinschaftsleben anerkennen und mit allem Nachdruck dem natürlichen Recht wie den christlichen Grundsätzen im gesamten Leben unseres Volkes Geltung verschaffen wollen.

Betet um einen guten Ausgang der Wahl! Vergesst nicht, daß ihr eure Entscheidung vor Gott, vor euren Kindern und vor der Zukunft unseres Volkes verantworten müßt.“

Die evangelische Kirche:

Wir werden am 14. August zur Wahl gerufen. Es gilt, in den neuen deutschen Bundestag die Männer und Frauen zu entsenden, die über lebenswichtige Fragen unserer deutschen Zukunft zu beschließen haben werden.

Es ist unter uns viel Müdigkeit gegenüber der politischen Verantwortung. Viele haben die Hoffnung aufgegeben, daß die großen Nöte unserer Gegenwart noch mit politischen Mitteln überwunden werden können. Die Selbstständigkeit des deutschen politischen Handelns steht noch in den Anfängen; im Neuaufbau des Erziehungswesens kommen die Eltern als die Erst-Verantwortlichen noch nicht genügend zu Wort; die große Trennungslinie zwischen Ost und West zerfällt noch unser Volk; die Lasten des verlorenen Krieges sind immer noch ungleich verteilt und allzu viele vertriebene Brüder und Schwestern haben noch keine feste Heimat gefunden.

Aber gerade, wenn wir die Größe der vorhandenen Aufgaben erkennen, können wir als Christen nicht abseits stehen. Gewiß, wir tragen unsere Mitverantwortung an erster Linie dadurch, daß wir die Arbeit des Parlaments mit der Teilnahme eines wachen Gewissens und mit der Fürbitte eines wachen Herzens begleiten. Aber wir haben diese Verantwortung auch dadurch zu bewähren, daß wir bei der Wahl frei von allen Vorurteilen unsere Stimme in die Waagschale werfen. Es ist nicht fromm, sondern fahrlässig, wenn wir Christen uns nicht um die Wahl kümmern.

Es kann nicht Sache der Evangelischen Kirche sein, für eine bestimmte politische Partei oder deren Kandidaten einzutreten. Aber darum geht es ihr: In den Parteien sollen solche Männer und Frauen herausgestellt und gewählt werden, denen man nach ihren Reden und Handeln vertrauen darf, daß sie in ihrem Gewissen an Gottes Gebote gebunden sind und dies auch in ihrem öffentlichen Handeln nicht verleugnen.

Solche Männer und Frauen zu wählen und ihnen darnach bei ihrer politischen Arbeit helfend, ratend und gewissensschärfend beizustehen, das gehört zur politischen Verpflichtung des Christen.

Aus dem Albgau

Nachrichten aus Busenbach

Busenbach. Im Alter von 68 Jahren starb an den Folgen eines Unfalles die Neubürgerin Frau Theresia Götti in der Schottmühle. Der Unfall ereignete sich vor einigen Wochen. Die Verstorbene wollte damals bei der Schottmühle die Albtalstraße überqueren und wurde von einem Auto überfahren und schwer verletzt, an dessen Folgen sie nun starb.

Reg.-Dir. Kühn und Kandidat Leonhard sprachen in einer CDU-Wahlversammlung über die Bedeutung der Wahlen.

Am Sonntag beteiligte sich der Fußballclub an den Sportfesten beim Turn- und Sportverein Spinneri und Sportverein Rotensol. Bei den Turnierspielen konnte sich unsere I. Mannschaft bis zur Spitze durchsetzen. Sie gewann gegen Reichenbach 2:1, unterlag gegen Bruchhausen 0:1 und gewann gegen Ettligen 1:0. Spessart II, die sich tapfer zur Wehr setzte, unterlag ebenfalls 2:0, und Ettligenweier wurde mit 1:0 geschlagen. Die Elf war nun mit Bruchhausen, das ebenfalls 8 Punkte erringen konnte, punktgleich. Durch Losentscheid wurde Bruchhausen Turniersieger und konnte den I. Preis, Busenbach den gleichen Gegenstand als 2. Preis in Empfang nehmen. Einen bemerkenswerten Erfolg erzielte die II. Mannschaft beim Sportverein Rotensol. Bei den dortigen Turnierspielen hatte die Elf gegen bekannte I. Mannschaften wie Spielberg, Herrenalb und Ittersbach Res. anzutreten. Unsere II. Mannschaft, die körperlich ihrem Gegner unterlegen war, konnte sich mit ihrem ideenreichen Kombinationsspiel dem Gegner gewachsen zeigen. Jeder Spieler konnte sich mit seinen Aktionen den Beifall des Publikums erringen. Nur den schwachen Leistungen ihres Tormannes hat es die Mannschaft zu verdanken, daß sie um Sieg und Preis kam. Die Spiele endeten 1:0 für Spielberg, 2:1 für Herrenalb und 0:0 gegen Res. Ittersbach.

Geburtsstagskinder. Frau Gertrud Brenner wird am Samstag 71 Jahre alt. Sonntag wird Frau Helena Becker 69 Jahre. Wir gratulieren. — Zu den Bundestagswahlen ist die Gemeinde ein Wahlbezirk. Wahllokal ist das Grundbuchamt im Rathaus. Merke sich jeder Wahlberechtigte: Wahlrecht heißt Wahlpflicht.

Ettligenweier berichtet

Ettligenweier. Die Tierseuchenbeitragsliste liegt zu jedermanns Einsichtnahme auf dem Rathause auf. — Die Getreideerntearbeiten sind soweit abgeschlossen. Der Ertrag ist zufriedenstellend. — In den letzten Tagen mehrten sich die Felddiebstähle besonders an Gemüse und Obst. — Die CDU hält am Samstag im Gasth. z. Lamm eine Wahlversammlung ab. Dabei wird Stadtrat Volm, Karlsruhe, referieren. Die Einwohnerschaft ist freundlich eingeladen. — Nach schwerem Leiden starb am Donnerstag Witwe Elise Schreck, geb. Weber, im Alter von 68 J. st.

Rundblick über Herrenalb

Beschlüsse des Herrenalber Gemeinderats. Herrenalb. Die Sparkasse Neuburg hat mitgeteilt, daß es seit Jahren bestehender Brauch war, den Neugeborenen bei der Anmeldung der Geburt einen gemeinsamen Geschenkgutschein der Sparkasse und der Gemeinde auszuhandigen. Nach der Währungsreform hat auch die hiesige Stadtgemeinde die Ausgabe der Geschenkgutscheine eingestellt. Die Sparkasse Neuburg weist darauf hin, daß sie ihr Geschenk nach wie vor ausgibt und bittet die Stadtgemeinde, ihren Geschenkkarteil, wie in den früheren Jahren, auch wieder zu gewähren. Der GR hat beschlossen, mit sofortiger Wirkung die Gut-

scheine der Sparkasse Neuburg mit einem Geschenkkarteil der Stadt in Höhe von 2 DM für Neugeborene bei der Anmeldung der Geburt wieder regelmäßig auszugeben, sofern die Eltern hier polizeilich gemeldet und anspruchsberechtigt sind.

Hausfrauen-Woche

Herrenalb. Die Evangelische Akademie veranstaltet vom 23. bis 29. August eine Hausfrauentagung, die neben der Erholung eine Besinnung auf die christlichen Aufgaben in der Familie bringen soll. Anmeldungen werden umgehend erbeten.

Nachricht aus Spessart

Spessart. Die in Gemeindepflege befindlichen Straßen werden hergerichtet und die Teerdecke ausgebessert; dies war um so nötiger, als die Teerdecke sehr schlecht war. — Wir gratulieren dem Neubürger Martin Haller, Kirchstr. 3, zu seinem 77. Geburtstag am 14. August. Ferner gratulieren wir der Neubürgerin Maria Straußky, geb. Jellineck, Hauptstr. 3, zu ihrem 80. Geburtstag an Mariä Himmelfahrt.

Der Sportverein beginnt mit dem Bau eines Umkleieraumes beim Sportplatz. Der Platz wurde in dieser Woche vom Forstwart angewiesen. Der Umkleieraum wird aus einer Holzbaracke hergerichtet.

Brief aus Schöllbronn

Schöllbronn. Am Sonntag fand die erste Wahlversammlung statt. Die CDU ließ Stadtrat Volm zu den Wählern und Wählerinnen

1. Tennis-Turnier der Ettliger Sportvereingung

Kaum ein Jahr alt ist die junge, jedoch spielbegeisterte Tennisgemeinde in Ettligen, die am Sonntag den turniererfahrenen Tennisclub Durlach auf eigenem Platz zu Gast hatte.

Es ist das anerkanntswerte Verdienst des Spartenleiters K. Debatin, der in nieermüdender Kleinarbeit und idealer Sportbegeisterung mit der verständnisvollen und tatkräftigen Unterstützung der Herren Blau und Herr durch die Erstellung eines Platzes die Voraussetzungen für das Turnier schuf.

Die Tennisabteilung geht den richtigen Weg. Sie weiß, daß Sport als Quelle der Lebensfreude empfunden sein will und daß gerade darin, neben den Grundlagen der Gesamterziehung, sein großer Wert begründet liegt.

Wettkämpfe bilden den besten Anreiz zur Beteiligung und geben gleichzeitig eine dauernde Kontrolle über den erreichten Trainingserfolg.

Das gut vorbereitete Turnier, das vom Vormittag bis in den Abend währte, führte Spieler und die zahlreich erschienenen begeisterten Zuschauer einige Stunden abseits vom Alltagsleben.

Die Durlacher brachten im Gefolge ihres „hohen“ Rangsten, H. Allgeier, der mit viel Temperament und Können seine Spiele absolvierte, eine Reihe turniererfahrener, siegesgewohnter Spieler und Spielerinnen, die doch 3 Siege an die zäh und ehrgeizig kämpfenden Ettliger abgeben mußten.

Unter einwandfreier, sicherer Führung des Schiedsrichters (H. Grabolle) wurde ein sehr schönes, mit persönlicher Leistung aufgebautes Tennis gespielt. Schärfste Aufschläge, glasharte Rückgaben verwandelten Flugbälle zu Schmetterbällen, aggressives Netzspiel wechselte mit schönen, von den Zuschauern mit Applaus aufgenommenem Grundlinienspiel ab (H. Allgeier — H. Ziegler), gewandtes, schnelles und gut placiertes Spiel mit sicherer Berechnung lieferten sich die Einzelspieler (H. Debatin — H. Christoph, H. Blau — H. Boos). Gegen den geistesgegenwärtig und mit zäher

sprechen. Am Samstag abend findet eine weitere Wählerversammlung der DVP in der Krone statt. — Der Gesellenverein besuchte anlässlich der 25. Jubiläumsfeier den Gesellenverein Weisenbach (Murgtal), der mit der Feier einen Gesellentag durchführte, bei welchem der Diözesanpräses Dr. Stiefvater anwesend war. Unser Kolpingsverein trifft bereits Vorbereitungen zu einer ebensolchen Feier, da er auf ein 25-jähriges Bestehen zurückblicken kann. Aller Wahrscheinlichkeit nach soll dieses Jubiläum in größerem Rahmen abgehalten werden. — Der Musikverein „Lyra“ hat sich im Laufe dieses Sommers bei vielen Musikkapellen der näheren und weiteren Umgebung an ihren Musikfesten aktiv beteiligt. Es dürfte deshalb am Sonntag beim Waldfest des Musikvereins eine Eeteiligung zahlreicher auswärtiger Kapellen zu erwarten sein, so u. a. Gaggenau, Busenbach, Spessart, Burbach und Völkersbach. — Am Sonntag, 24. August, wird das Gartenfest des Gesangsvereins „Sängerbund“ folgen.

Einfahrt bei Völkersbach

Völkersbach. In dem nahegelegenen Rimmelsbacher Hof wurde eine neue Gartenschleuse von dem Besitzer Titus Ochs eröffnet. Er führt gute erstklassige Weine nebst Liköre und Spirituosen verschiedener Art, auch für Essen ist bestens versorgt. Die Gaststube bietet günstige Rastgelegenheit für Touristen, die über Schlutenbach oder Schöllbronn oder Völkersbach wandern oder den Richard-Massinger-Weg benutzen. Jeder, der die Gegend besucht, sollte die Gelegenheit der guten Rast nicht ungenutzt lassen.

Ausdauer spielenden Dr. Kolb hatte H. Postl keinen leichten Stand. Die Mittagshitze forderte von den Damen Fr. Jäger — Fr. Blau, Fr. Fritz — Fr. Kirsch im Einzel, Gemischtdoppel und Damgdoppel außerordentliche Energie und Ausdauer. Die Damen spielten ein ausgeglichenes Spiel und bewiesen, daß ihr Können weit aus dem Rahmen eines bloßen Gesellschaftsspiels herausgetreten ist.

Die beste Begabung reicht jedoch nicht aus, um auf die Dauer bestehen zu können. Fester werden ist auch hier die Lösung, um sich erfolgreich durchsetzen zu können. Und Können verpflichtet! Es ist zu hoffen, daß sich auch die jugendlichen Anfänger dort einfinden werden, wo ihnen guter Sport und lebendiger Betrieb geboten wird und wo sie Gelegenheit finden, sich im Wettkampf zu bewähren. Es ist eine sportliche Selbstverständlichkeit, wenn der gute Spieler seine Erfahrungen, sein technisches Können dem Anfänger zur Verfügung stellt (Trainerstunden).

Die Spartenführung wird für die aufopfernde Arbeit als Lohn die Freude empfinden, daß die Tennisgemeinde wächst und sportliche Erfolge hat.

Es ist ein sehr erfreuliches Zeichen, daß dieser schöne Sportzweig, besonders das zur besten Kameradschaft erziehende Doppelspiel auch in Ettligen so starke Förderung erfahren hat. Für diese Leistung den kämpferischen Spielern unseren Glückwunsch!

Ergebnisse: Blau-Boos, 7:5, 6:4; Debatin-Christoph, 4:6, 6:4, 6:4; Allgeier-Ziegler, 6:3, 6:1; Fr. Jäger-Fr. Blau, 8:6, 6:2; Dr. Kolb-Postl, 6:0, 6:1; Fr. Fritz-Fr. Kirsch, 6:3, 6:1; Debatin, Ziegler — Allgeier, Boos, 3:6, 7:5, 8:6; Dr. Kolb, Christoph-Blau, Postl, 6:1, 6:0; Allgeier, Fr. Fritz-Ziegler, Fr. Kirsch, 6:4, 6:4; Dr. Kolb, Fr. Jäger-Debatin, Fr. Blau, 6:4, 6:3; Fr. Jäger, Fr. Fritz-Fr. Blau, Fr. Kirsch, 6:3, 6:2.

Der Abendvereinte Gäste und Gastgeber bei gemeinschaftlichem Tanz im „Vogelsang“.

Schwimm-Sport

Gute Erfolge der Ettliger in Durlach

Eitel Freude herrscht im Lager der Ettliger Schwimmer seit den Durlacher Schwimmwettkämpfen vom Sonntag, 7. August, wo sich der ASV Durlach, der KTV Karlsruhe, der ASV Agon Karlsruhe, der SV Rastatt, der BSV Bruchsal, der TSG Bruchsal und — last not least — der SV Ettligen auf Einladung der Durlacher ein Stellichein gab, brachten sie doch einen wohlverdienten 2. Platz knapp hinter dem KTV und mit weitem Abstand vor dem Gastgeber nach Hause.

Bei guter Organisation und Sportdisziplin rollte ein Programm von 26 Rennen ab, in dem sich die Unseren durch gute Einzel- und Mannschaftsleistungen die Punkte holten.

Hervorzuheben sind die Zeiten unseres Favoriten Herbert Baumeister, der sich im 100 m Kraulschwimmen der Männer mit 1:13,1 min den 2., und im 100 m Rückenkraulen mit 1:29,3 min den 1. Platz sicherte. Bei den Mädchen siegte Edith Kehrbeck im 50 m Brustschwimmen mit 0:47,0 min und konnte in derselben Disziplin der Frauenjugend in 0:46,4 min anschlagen.

Bei den Staffeln benötigten unsere Mädchen für den ersten Platz im 3 x 50 m Brustschwimmen 2:28,2 min. Stolz können sie auch auf ihren 2. Platz im 4 x 50 m Durchgang sein. Unsere 6 x 50 m Lagenstaffel der Männer schaffte ebenfalls eine sichere 2. Stelle. Diese und weitere gute Leistungen brachten das Gesamtergebnis:

Table with 2 columns: Rank, Team Name, Points. 1. KTV Karlsruhe 130 Pfdkte, 2. SV Ettligen 128, 3. ASV Durlach 98, 4. SV Rastatt 73, 5. BSV Bruchsal 65, 6. TSG Bruchsal 24, 7. ASV Agon Karlsruhe 23.

Unser Trainer, Herr Karl Heiling, meinte, daß bei weiterem Training die fehlenden zwei Punkte für den ersten Platz auch noch zu schaffen seien. Für seine Arbeit innerhalb der Schwimmabteilung sei ihm hier im Namen der Schwimmer gedankt.

Der erfolgreiche Tag fand im gemütlichen Beisammensitzen auf dem Vogelsang seinen würdigen Abschluß.

Fußball

Die Polizei Karlsruhe auf dem Wasen

Zu einem Samstagabendspiel konnten die Ettliger Fußballer die Karlsruher Polizisten verpflichten. Nur noch 4 Wochen trennen uns von den Verbandsspielen. Die nun vorausgehenden Begegnungen sollen dazu dienen, die Mannschaften starkklar zu machen. Nicht mit schweren Kämpfen sollen die Spieler belastet werden, sondern in fairen Spielen sollen die Mannschaften sich zusammenfinden. Wenn auch der Polizeisportverein Karlsruhe ein Vertreter der B-Klasse ist, so lernen wir eine Mannschaft kennen, die einen fairen Fußball demonstriert. Die Hüter der Ordnung verstehen zu spielen und wir dürfen mit einer interessanten Partie rechnen. Das Vorspiel bestreiten die Reservisten der beiden Vereine. Beginn: I. Mannschaften 19 Uhr, II. Mannschaften 17.30 Uhr.

Sportfest in Langensteinbach

Samstag, 13. Aug.: Boxstaffel gegen Heilbronn (Württ. u. bad. Meister). Beginn 20 Uhr in der Festhalle.

Sonntag, 14. Aug.: Sportfest. I. Fußballmannschaft gegen Blankenloch. Handballerfest gegen Büchenbronn.

ETTLINGER ZEITUNG

Süddeutsche Heimatzeitung für den Albgau. Veröffentlicht unter General-Lizenz Nr. 3. Verantwortl. Herausgeber: A. Graf, Ettligen. Druck und Anzeigen-Annahme: A. Graf.

Achtung! Es geht um Ihre Sicherheit. Gute SICHT mit ENDRES-LICHT. Scheinwerfer von 1,50 an, Dynamo von 7,50 an, Birnchen von 0,30 an, Komplette Taschenlampen von 1,45 an, Fernscheinlampen komplett von 1,95 an, Batterien von 0,35 an. Sämtliche Reparaturen an Fahrradbeleuchtungen werden fachm. unter Garantie bei bill. Berechnung ausgeführt. ENDRES Ettligen Kirchcnp.7 Tel.80

Es hat schon seinen Grund, wenn Sauks-Ettliger Kunstmozt-Ansatz seit über 20 Jahren so berühmt ist. Fallrost können Sie gut verwenden, wenn Sie HAUCKS-ETTLINGER mitvergären. 100 Liter Paket DM 4.—, 100 Liter Flasche DM 3.60. Hersteller: Hermann HAUCK ETTLINGEN

STADT.BEKANNTMACHUNGEN Die Schweinemärkte. In Ettligen beginnen ab Mittwoch, den 17. August 1949, vorm. 8.00 Uhr. Markttag jeden Mittwoch, Marktort beim Gasthaus zur „Traube“. Ettligen, den 30. Juni 1949. Der Bürgermeister.

BEKANNTMACHUNGEN Allgemeine Ortskrankenkasse des Stadt- und Landkreises Karlsruhe. Öffentliche Zahlungsaufforderung. Die Zahlungsfrist für Arbeitgeber, die auf Grund der Beitragsrechnung nach Lohnstufen jeweils Beitragsrechnungen zugestellt erhalten, ist abgelaufen. Es wird deshalb darauf hingewiesen, daß spätestens nach Ablauf einer Woche die Zwangsbeitreibung der Gesamtsozialversicherungsbeiträge für Monat Juni 1949 erfolgen wird. Eine schriftliche Mahnung kann künftig nicht mehr erfolgen. Diese Aufforderung gilt nicht für Arbeitgeber, welche die Beiträge nach dem wirklichen Arbeitsverdienst mit Nachweisung entsprechend unserer Satzung binnen 3 Tagen nach jeder Lohnzahlung abzuführen verpflichtet sind. Verwaltungsdirektion.

Puddingpulver. Ab 1. August 1949 kann Puddingpulver auf alle zum Bezug von Nahrungsmitteln der Gruppe T berechtigenden Marken und Kartenabschnitte abgegeben und bezogen werden. Die bisher gültige Regelung, wonach Puddingpulver auch auf Nahrungsmitteln und Abschnitte der Gruppe S abgegeben werden konnte, tritt mit Ablauf des 31. Juli 1949 außer Kraft. Ernährungsamt Karlsruhe-Land.

Amtsgericht Ettligen. Neueintragung. HR. B Bd. II OZ. 33. Eintrag vom 3. 8. 1949. Fleischer-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Ettligen (Verwaltung Karlsruhe, Beethovenstr. 9). Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Nahrungsmitteln und Genussmitteln jeder Art, insbesondere Würste und Brühwürste an Spezialgeschäfte und Metzgereien sowie Organisationen von und für derartige Unternehmen. Die Gesellschaft kann sich zur Erreichung des Gesellschaftszweckes an anderen Unternehmungen beteiligen, sowie Zweigniederlassungen errichten. Stammkapital: 20.000 DM. Geschäftsführer: Emil Bär, Kaufmann in Ettligen. Der Gesellschaftsvertrag ist am 2. Juli 1949 errichtet. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist jeder Geschäftsführer allein vertretungsberechtigt. Nicht eingetragen: Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Staatsanzeiger für Württemberg-Baden.

Ausgabe von je 500 g Vollsoja-Erzeugnisse an Diabetiker. Diabetiker erhalten als Empfänger der Zulagekarten 71 der Ausgabe Mal bis September 1949 je 500 g Vollsoja-Erzeugnisse auf die Sonderabschnitte „714“ der Zulagekarten 71. Alle Empfänger der vorbezeichneten Zulagekarten nehmen — ohne Rücksicht darauf, zu welchem Zeitpunkt sie die Karte erhalten oder erhalten haben — an dieser Zuteilung teil. Die Vollsoja-Erzeugnisse sind bei den durch Aushang besonders gekennzeichneten Einzelhandelsgeschäften zu beziehen. Den Reformhäusern oder Einzelhandelsgeschäften sind durch die Kartenausgabestellen für die abgerechneten Sonderabschnitte „714“ der Zulagekarte 71 Abdeckungsbezugsscheine über ... kg Vollsoja-Erzeugnisse“ auszustellen. Ernährungsamt Karlsruhe-Land. Fleischaufauf. Mit Ausnahme der Vollselbstversorger und Teilselbstversorger in Fleisch erhalten alle Verbraucher über 6 Jahre als Vorriff noch 125 g Fleisch auf die Fleischabschnitte Fleisch 9 der Karten 11 und 21. Der Landrat — Ernährungsamt —

Zur Herbstsaat! Herbstrüben. weiße runde weiße lange. Sepsaat, Saaterbsen, Inkarnatkiee, Feldsalat, Kohlrüben, Frühlingzwiebeln, Winterkopsalat, Winterrettig usw. Hermann HAUCK ETTLINGEN

Sagen und Geschichten aus Ettligen und dem Albgau v. E. Bopp. 2. Auflage erschienen. Preis DR 2.30. Zu haben in allen Buchhandlungen. Eine gute Illustrierte gehört in jedes Haus. sind erhältlich in der Buchdruckerei A. Graf Ettligen, Schöllbronner Str. 5

Kirchen-Anzeigen

Georg-Jubiläum

Montag, 15. August, Fest Mariä Himmelfahrt
6 Uhr Frühmesse für alle, die zur Arbeit gehen müssen
1/7 Uhr Beichtgelegenheit
7 Uhr Singmesse mit Ansprache und Austeilung der hl. Kommunion
1/9 Uhr Kindergottesdienst mit Ausstellung der hl. Kommunion
1/10 Uhr Kräuterweihe und Singmesse abends 1/8 Uhr feierl. Muttergottesvesper vor ausgesetztem Allerheiligsten abends 8 Uhr nach der Muttergottesvesper Generalabsolution für d. III. Orden.

Wochengottesdienste: Jeden Tag nur eine hl. Messe um 7 Uhr; um 8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. Dienstag und Freitag um 7 Uhr Schülergottesdienst. Jeden Abend um 8 Uhr Rosenkranz in den Anliegen der Zeit. Donnerstag abend 8 Uhr hl. Stunde im Geiste der Sühne mit Beichtgelegenheit.

Besondere Bemerkungen für die kommende Woche

- 1. Von Sonntag (14. Aug.) an fällt an allen Sonntagen im August die Frühmesse in der Spitalkapelle aus.
2. Auch die Singmesse um 9 Uhr in der Siedlung fällt an den Sonntagen im Aug. aus.
3. Am Fest Mariä Himmelfahrt fällt die hl. Messg um 11 Uhr aus.
4. Auch an diesem Sonntag müssen wir nach den Gottesdiensten die Kollekte für die Caritasunterstützung der Kinder halten, da sich so viele ganz bedürftige Kinder angemeldet haben. Wir bitten daher die Gläubigen, auch diesen Sonntag wieder hochherzig zu spenden.

Bestellte hl. Messen f. die Zeit v. 16.-20. Aug.
Dienstag, 7 Uhr hl. Messe für Bernhard Keßler und Sohn Willi.
Mittwoch, 7 Uhr hl. Messe für verst. Theodor Schroth und Karl Schlee.

Donnerstag, 7 Uhr S.A. für verst. Alfred und Viktor Graf und vermählten Georg Liebl.
Freitag, 7 Uhr hl. Messe für die Anliegen im Antonius-Opferstock.
Samstag, 7 Uhr hl. Messe für die verst. Angehörigen der Famil. Lichtenberger-Steuer.

H. Mariä-Lüb. Kirchs

Sonntag, 14. August, 10. So. nach Pfingsten
6 Uhr hl. Beicht; 1/7 Uhr hl. Kommunion
7 Uhr Singmesse mit Ansprache und gemeinsamer Monatskomm. d. Männer
8 Uhr hl. Kommunion im Chöre
9 Uhr Predigt und Singmesse
11 Uhr Singmesse mit Ansprache
2 Uhr Pfingstvesper.
Heute ist Kirchenbau-Kollekte.

Montag, 15. August, Mariä Himmelfahrt
6 Uhr Frühmesse
7 Uhr Kommuniongottesdienst
8 Uhr hl. Kommunion im Chöre
9 Uhr Predigt, Kräuterweihe u. Hochamt vor ausges. Allerheiligsten m. Segen. Die Spätmesse um 11 Uhr fällt aus. Die Kinder mögen daher alle zur Kräuterweihe und zum Hochamt kommen.

Spinnerei: Sonntag, 14. Aug., 9 Uhr Singmesse mit Ansprache.
Montag, 15. Aug., 9 Uhr Kräuterweihe und deutsches Amt.
Dienstag, 16. Aug. abds. 8 Uhr hl. Stunde, Männerabend.

Leony. Kirchengemeinde

Sonntag, 14. August (9. Sonntag nach Trin.)
8.00 Uhr Gottesdienst in der Spinnerei
9.30 Uhr Hauptgottesdienst (mit Notopfer für Landeskirche)
10.45 Uhr Kindergottesdienst
20.00 Uhr Bibelstunde.

Standesregister Ettlingen

- Geburten vom 22. Juli bis 7. Aug.:
22. 7. Gudrun Sonja, Vater: Alfred König, Rotensol.
23. 7. Heinrich, Vater: Hugo Hoffmann, Ettlingen, Gut Schababerle.
24. 7. Bernd Eugen, Vater: Josef Eyberger, Friedensstr. 14.
27. 7. Günter, Vater: Artur Reiter, Untere Zwingerstraße 1.
28. 7. Doris Gertrud, Vater: Eugen Geisert, Leopoldstr. 37. Inge, Vater: Hubert Wipfler, Völkersbach.
2. 8. Siegfried Albert, Vater: Albert Vogel, Pforzheimer Str. 83/17. Erich Dieter, Vater: Rudolf Glöcker, Zehntwiesenstr. 21.
4. 8. Ursula Maria, Vater: Walter Lindbeckert, Georg-Lehleiter-Str. 2.
6. 8. Anna, Vater: Josef Langer, Pforzheimer Str. 84.
7. 8. Margarete, Vater: Michael Scheibel, Busenbach.
Eheschließungen vom 25. Juli bis 6. Aug.:
28. 7. Ernst Roediger, Berlin-Zehlendorf mit Frieda Mühsam, geb. Duchow, Berlin-Wilmersdorf.
4. 8. Josef Heider, Pforzheimer Str. 84 mit Margarete Unger, geb. Müller, Pforzheimer Str. 83/10. Max Keller, Deckenpforten/Calw mit Eleonore Kull, Herrenalb, Bahnhof.
5. 8. Bernhard Kreuzt, Pforzheimer Str. 83/4 mit Maria Göppert, Schloßgartenstr. 37.
6. 8. Albert Lemke mit Elsa Herbinger, Pappelweg 22.

Obstammelstelle erzielten Preise mit Bühl und Weinheim zu vergleichen:
Pflaumen: Bühl 20, Ettlingen 15-20
Zwetschen: Bühl 21-23 u. 18-21, Weinheim 17-18, Ettlingen I. 22 u. II. 19-20
Mirabellen: Bühl 35, Weinheim 30-32, Ettlingen 32-35
Reineclauden: Bühl 18, Weinheim 15-18, Ettlingen 18.
Äpfel: Bühl 14-28, Weinheim I. 18-28 und II. 8-17, Ettlingen Tafel I. 25 und II. 18, Koch 15, Fall 8
Birnen: Bühl 14-40, Weinheim I. 20-35 und II. 10-19, Ettlingen I. 35, II. 25 und III. 15
Pflirsche: Bühl I. 50-60 und II. 40, Weinheim I. 60-100 und II. 30-50, Ettlingen I. 50-60 und II. 40.

Die Obstammelstelle im Schloß ist jeden Tag außer Samstag und Sonntag ab 18 Uhr geöffnet. Allen Abnehmer wird empfohlen, das Obst sorgfältig zu sortieren.

Marktpreise vom 10. August 1949

Table with market prices for various goods like Obst, Gemüse, and Fische. Columns include item names and prices per unit.

Obstammelstelle Ettlingen
Die regelmäßige Anlieferung hat es dem Bezirksobstbauverein Albgau ermöglicht, für günstigen Absatz der reichen Ernte zu sorgen. Für alle Obstzüchter im Albgau dürfte es von Interesse sein, die in der Ettlinger

Blut, Kraft

Starke Nerven, frisches Aussehen, gesunden Appetit erreichen alt und jung durch Lebens-Elixier „Suka“
Die Quelle neuen Lebens. Gr. Flasche 2,85 DM. Immer frisch erhältlich bei Badenia-Drogerie R. Chemnitz Telefon 290

Hr. Sologruof E. O. Drücke bei der Post

Wenn sich's um RUNDFUNK dreht man stets zu RADIO-BECKER geht

Ferrißene Strümpfe zum Aufwaschen, Anflößen u. Anstricken nimmt enig. Färberei S. Klein Ettlingen, Kirchenplatz 3 beim Rathaus

Bosch-Ersatzteile Bosch-Batterien führt (2148) R. Rettenmaier, Luisenstr. 5

ZU VERMIETEN: Ausstellungs-Schaukasten Kronenstraße zu vermietet. Zu erfr. unt. 2155 l. d. E. Z.

ZUMIETENGESUCHT: Gut möbl. Zimmer sucht befrist. Mann a. 1. 9. od. sp. Angeb. u. 2164 an die E.Z.

Nähmaschinen und Fahrräder verschiedene Marken zu billigst. Preisen - Teilzahlung gestattet. Bei Anzahlung Aushändigung.

Bereifungen: für Fahrräder u. Kleinstmotorräder Zubehör und Ersatzteile billigst. Öl und Masch.-Nadeln Reparaturen an Fahrrädern bei billigster Berechnung Reparatur an Nähmaschinen in und außer dem Hause

Emil Pfadt Seminarstraße 6 Eingang Hirschgasse früher Kirchenplatz 7

CDU Ettlingen Öffentliche Wahlversammlung Samstag, den 13. August 1949, 20.30 Uhr in der Stadthalle Ettlingen. Auf dieser letzten Wahlversammlung sprechen über die Bundestagswahl Finanz-Minister Dr. E. Kaufmann u. der Bundestagskandidat des Wahlkreises Karlsruhe Land Mitglied des Landtages Gottfried Leonhard. Alt- u. Neubürger, erscheint alle. Ortsgruppe der CDU Ettlingen

Zum Wochenende unsere ff. WURSTWAREN in bekannter Qualität. Spezialität: gekochte Rippen. erstklassiger Bohnenkaffee und Schwarztee Schokoladen - Pralinen - Cremestangen Getreidefrüchte und Bonbons in reicher Auswahl Zwieback und Waffeln frei! ANTON SCHOBEL INHABER HERMANN LISS ETTLINGEN LEBENSMITTEL HILDSTR. 18

Jeden Sonntag ab 19.30 Uhr TANZ im Gasthaus „zum Reichsadler“

Tausen Via aima Theorfa in Ettlingen? Dann schauen Sie auf dem neuen Stadtplan nach, der zum Preis von 30 Pf. zu haben ist.

Eintrittskarten in Rollenform Garderobe-Blocks für Veranstaltungen stets am Lager. KURT DEBATIN Papierwaren ETTLINGEN Sternengasse 5 Telefon 462

Lebensmittel - Feinkost: Wer Erfolg hat, liest die Fachzeitschrift „LEBENSZIELE“ Schwarzenberg/Weg.

Jüngere weibliche Bürokräft flotte Rechnerin von größerem Unternehmen per sofort gesucht. Angebote unter Nr. 2154 an die Ettlinger Zeitung.

Für die uns anlässlich unserer Goldenen Hochzeit erwielenen Glückwünsche und Gedächtnis danken herzlich August Seemann u. Frau

Spezial-Werkstätte für Kraftfahrzeuge - Elektrik R. Rettenmaier Luisenstraße 5

TAPETEN sind nicht teuer! Rollen ab DM 1.20 ETTLINGEN Leopoldstr. 8

Möbel-MAI Immer preiswert und gut. Reiche Auswahl Polstermöbel, Matratzen aus eigenen Werkstätten Das Fachgeschäft für Innen-Einrichtung Wir sind dem Ratesaufkommens der Badischen Bauernbank angeschlossen

„Abenteuer in Brasilien“ Spannende Abenteuer am Amazonas, dem größten Strom der Erde. zeigt bis einschließlich Donnerstag. Beginn: Wochentags 20.30 Uhr Samstag 17.00 19.15 21.30 Uhr Sonntag 16.00 18.15 20.30 Uhr Montag und Mittwoch 18.15 20.30 Uhr

Taschen-Fahrplan der Albtalbahn (DEG) Karlsruhe - Ettlingen - Herrenalb Ittersbach und Kleinbahn Ittersbach - Pforzheim mit Reichsbahn-Anschlüssen vom Bahnhof Ettlingen-Reichsbahn u. Karlsruhe. Gültig ab 15. Mai 1949 Preis -.35 DM erhältlich an den Schaltern der Albtalbahn, bei der Druckerei Graf u. den Buchhandl. in Ettlingen. Kaufh. Bechtle, Herrenalb

Anzeigen haben großen Erfolg in der Ettlinger Zeitung

Empfehle! Prima Most Ltr. 70 Pf., ab 10 Ltr. 65 Pf. Apfelsaft 1/2 Flasche 90 Pf. Deutscher Wermutwein 1/2 Flasche 3.60 DM. Weinbrand 3 Stern aus besten franz. Weinen, 1/2 Flasche DM 13.50 Fruchtsekt Flasche 5.50 u. 6.50 DM. 1 a Weine 1/2 Flasche von von DM 2.50 an. Echter Bienenhonig Pfund 4.05 DM. Karl Ott Lebensmittel Möhlenstr. 33

20 TABLETTEN PETRIN NUR IN APOTHEKEN

Polizeiliche An- u. Abmeldeformulare erhältlich Buchdruckerei Graf.

Bei Aufzucht und gegen Kümmern der Schweine hilft SuaC. Verkaufs-Niederlage Badenia-Drogerie Rodolf Chemnitz, Leopoldstr.

Blut-Verfälschung, Mierbe-schwerden, Hauterkrankungen, Kopfschmerzen, Müdigkeit, Rheuma, Blutdrucksteigerung und Nieren-Funktionsstörungen sind Schwefelmangel- und Stoffwechselfehlstörungen. Man besorgt sich Dr. Drowe'sche „Knobliol“ der getrock. und geschmolzene Knoblauch-Extrakt. Ganze Monatskur DR 1.50, 2.25. Sicher erhältlich Drogerie R. Chemnitz Leopoldstr. 7 Telefon 290

ZU VERKAUFEN: 2 Weinfässer, 165 u. 125 Ltr. zu verkaufen. Zu erfragen unter 2162 in der Ettl. Ztg.

RADIO (Volksempf.) sehr gut erh. Gasherd 2fl., Sparherd z. v. Kronenstraße 5, II. rechts.

Korbkinderwagen, gut erh. zu verkf. Zu erfragen unt. 2159 in der Ettl. Zeitung.

Kinderwagen, gut erhalten, zu verkaufen. Zu erfragen unter 2160 in der Ettl. Ztg.

Kinderwagen, sehr gut erh. 40 DM, zu verkaufen. Leopoldstr. 40, II.

Handwagen, 2rdrig, zu verkf. Untere Zwingerstraße 15.

Gute Ell- u. Einmachbirnen 25 Pf. das Pfund. A. Schönninger, Schöllbronnerstr. 45

Schlafzimmer: eichen, mit Roßhaar-Matratze zu verkaufen. Erfragen bei Adolf Kraft, Möbeltransport, Rheinstr. 8.

Zündapp-Motorrad, gut erh., 200 ccm, Baujahr 1939, für 650 DM zu verkf. Busenbach, Waldstr. 24, I.

Zu pachten gesucht: Garten mit Obstbäumen, ca. 10-30 Ar, gegen gute Bezahlg. zu pachten gesucht. Der Obstertrag verbleibt d. Besitzer. Zu erfragen unter Nr. 2141 in der Ettl. Ztg.

Ein gutes Tröpfchen verkürzt die Bahnfahrt Steinhäger von Schlichte, Urquell und Niederstadt. In Reisefläschchen: Callasay, Weinbrand, Kirsch- u. Zwetschenwasser, Liköre Weiß- und Rotweine in allen Preislagen Säuweine und Wermutweine Hermann HAUCK ETTLINGEN